



Fruchtbare Börden, enge Täler, hohe Waldberge, noble Schlösser, trutzige Burgen, bäuerliche Städtchen – die Grafen von Waldeck herrschten einst in diesem beschaulichen Landstrich.

Gewundene Seen mit grüner Kulisse – Hessens walddreiche Berge

1 Waldeck

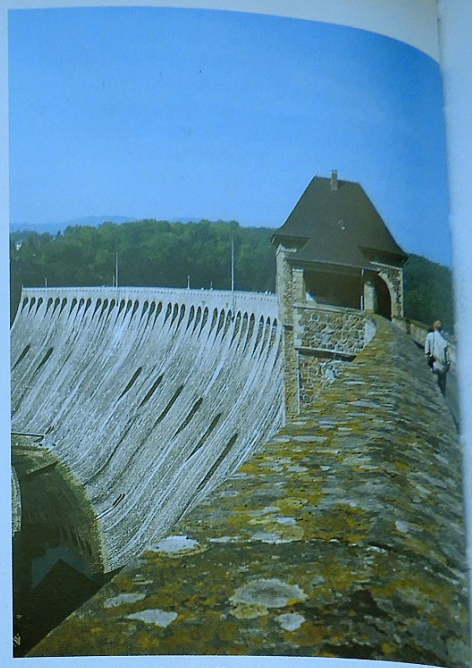
Schroffe Zechsteinfelsen bilden die Fundamente der majestätischen Burg, die seit mindestens 800 Jahren über dem Edertal wacht und im 15./16. Jh. zum standesgemäßen Wohnsitz der Grafen von Waldeck ausgebaut wurde. Ihre wuchtigen Tore und Bastionen hat die geräumige Anlage, in der jetzt ein Schlosshotel und ein Museum mit historischen Sammlungen untergebracht sind, bis heute behalten. Im Brunnenhaus gähnt ein 120 m tiefer Schachtbrunnen, und von der Aussichtsterrasse schaut man sogar noch tiefer hinab auf den Edersee.

Der Affolderner See wurde als Ausgleichsbecken für das Wasserkraftwerk Waldeck II im Edertal angelegt. Bald schon freundete sich die Vogelwelt mit dem künstlichen Gewässer an, und heute rasten auf ihm

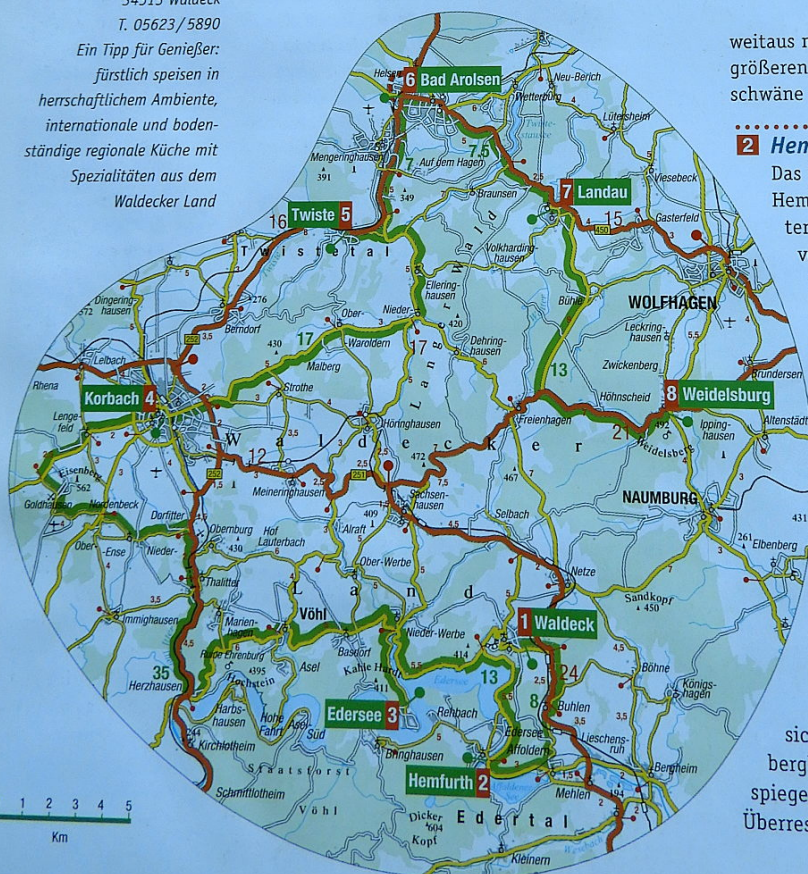


**Hotel-Restaurant
Schloss Waldeck**
34513 Waldeck
T. 05623 / 5890

Ein Tipp für Genießer:
fürstlich speisen in
herrschaftlichem Ambiente,
internationale und boden-
ständige regionale Küche mit
Spezialitäten aus dem
Waldecker Land



Schwindel erregende Ausblicke bieten sich von der 400 m langen und knapp 50 m hohen Staumauer des Edersees.



weitaus mehr Wasservögel als auf dem etwa siebenmal größeren Edersee. Kormorane und die seltenen Sing-schwäne sind hier anzutreffen.

2 Hemfurth

Das 1916 in Betrieb genommene Wasserkraftwerk Hemfurth I ist nur die sichtbare Spitze der geballten Kraftwerkstechnik am Edersee. Der Großteil verbirgt sich im Untergrund, wie das Kraftwerk Waldeck II, das in einer geräumigen Felskaverne Strom für Verbrauchsspitzen erzeugt. Dazu wird nachts Wasser aus dem Affolderner See in ein gut 300 m höher gelegenes Hochspeicherbecken gepumpt, um es bei Bedarf durch die Turbinen im Innern des Berges strömen zu lassen.

Die gewaltige Staumauer oberhalb von Hemfurth wurde 1914 erbaut und galt damals als technische Pionierleistung. Die Talsperre dient dem Hochwasserschutz und der Stromerzeugung, zugleich reguliert sie die Wasserführung der Weser.

3 Edersee

Deutschlands drittgrößter Stausee zieht sich auf einer Länge von 27 km durch das Ederbergland. In trockenen Sommern sinkt der Wasserspiegel beträchtlich, und dann tauchen mitunter die Überreste der beim Aufstau überfluteten Dörfer und

Gehöfte auf. Fast 1000 Menschen mussten damals ihre Heimat verlassen. Heute kommen an schönen Sommertagen Tausende in das Freizeit- und Wassersportparadies zum Baden, Tauchen, Segeln oder Surfen.

Ruhige Wanderwege verlaufen am südlichen Seeufer, so etwa vom Parkplatz am Süden der Stau-
mauer hinüber zur schönen Badebucht bei Rehbach.

4 Korbach

Auf eine mehr als 1000-jährige Geschichte blickt die beschauliche Stadt im Waldecker Land zurück, und viel Sehenswertes aus dieser langen Zeit blieb in ihrem historischen Kern erhalten: zahlreiche gepflegte Fachwerkhäuser, alte Brunnen, Lager- und Speicherkhäuser, Tore und Türme, zwei Rathäuser, eine Rolandfigur als Symbol städtischer Gerichtshoheit und ein Pranger, an dem die Verurteilten büßen mussten. Von den Kirchen verdient die St.-Nikolai-Kirche, die im Innern ein prunkvolles Wandgrab eines Waldecker Fürsten birgt, besondere Beachtung. Als wertvollstes Einzelkunstwerk gilt jedoch das figurenreiche Südportal der gotischen Kilianskirche.

So große und so viele Ameisenhügel auf engem Raum wie im Naturschutzgebiet Rudolfs-hagen südöstlich von Ober-Waroldern auf der nächsten Etappe nach Höringhausen gibt es in keiner anderen Gegend Deutschlands. Mehr als 300 Hügel zählt man in dem 75 ha großen Waldstück, aufgetürmt von der Kleinen Roten Waldameise, die in dem Naturschutzgebiet ihr größtes Vorkommen in Europa hat.

5 Twiste

Der graue Dolomit ist für die im 12. Jh. errichtete Dorfkirche als Baustein wie geschaffen, denn er unterstreicht das hohe Alter der romanischen Basilika mit ihrem mächtigen Turm. Hinter der abweisenden Fassade empfängt die bedeutendste romanische Dorfkirche des Waldecker Landes den Besucher mit schönen Wand- und Gewölbemalereien.

6 Bad Arolsen

Wie ein Boulevard führt die Schlossstraße in „Hessens Versailles“ geradewegs auf das elegante, prachtvoll ausgestattete Schloss des Fürsten Friedrich Anton Ulrich zu, vorbei an luxuriösen Adelspalästen und der mit vollendeten Marmorfiguren geschmückten Pfarrkirche. Die gesamte Fürstenresidenz, zu der auch das als Witwensitz errichtete Neue Schloss gehört, ist in einen weitläufigen Park mit einer herrlichen Eichenallee eingebettet.

Lang und schmal wie eine Förde an der Ostseeküste erstreckt sich der Twiste-Stausee knapp 3 km hinter dem Ortsausgang von Bad Arolsen. Ein gepflegtes Strandbad verlockt links der Straße zu einer erfrischenden Pause.

7 Landau

Ein kleiner, verträumter Ort auf einem Bergsporn hoch über dem Wattertal, vor 1290 als Grenzfeste der Grafen von Waldeck gegründet, dann bäuerliches Bergstädtchen und noch immer ein Fachwerkidyll wie aus dem Bilderbuch: Landaus sehenswerter Kern schart sich um die gotische Hallenkirche aus dem 13./14. Jh. und den von schmucken Fachwerkhäusern des 17. und 18. Jh. umsäumten Marktplatz. Nur noch teilweise erhalten ist der Mauerring, in den die einstige, ab dem 16. Jh. zum schlichten Grafenschloss erweiterte Burg einbezogen war.



Das Laubdach mächtiger Eichen verwehrt den Blick auf das „Hessische Versailles“ am Ende dieser Allee in Bad Arolsen.

8 Weidelsburg

Weithin sichtbar steht die wohl größte Burgruine Niederhessens auf einem steilen Basaltkegel, der sich wie ein natürlicher Wachturm an der einstigen Grenze zwischen den Besitztümern der hessischen Landgrafen und der Erzbischöfe von Mainz erhebt. In der nach wie vor imposanten Ruine sind die Überreste von zwei Burgen vereint. Und so ragen über dem nahezu unversehrten Mauerring zwei hohe Wohntürme auf, von denen einer zum Aussichtsturm ausgebaut wurde.



Hotel-Restaurant

Am Rathaus

Stechbahn 8

34497 Korbach

T. 05631 / 50090

Hotel in historischem Gebäude; Hessen à la carte; rustikale Spezialitäten wie „Himmel und Erde“ oder „Deftige Mettenden“



Info

Anfahrt

Nach Waldeck auf der A 49 Kassel–Marburg bis zur Abfahrt Wabern, von dort weiter auf der B 253 und B 485; aus dem Nordwesten Deutschlands auf der A 44 Dortmund–Kassel bis zur Abfahrt Zierenberg, dann weiter auf der B 251 und B 485

Auskunft

Touristikzentrale Waldeck-Ederbergland e.V.

Südring 2

34497 Korbach

T. 05631 / 954359

Fax 05631 / 954378

www.waldecker-land.de



Pittoresk drängen sich die charakteristischen Fachwerkhäuser um die gotische Kirche im Akerbürgerstädtchen Landau. Vom einstigen Mauerring rund um den Bergsporn sind nur noch Teile erhalten.